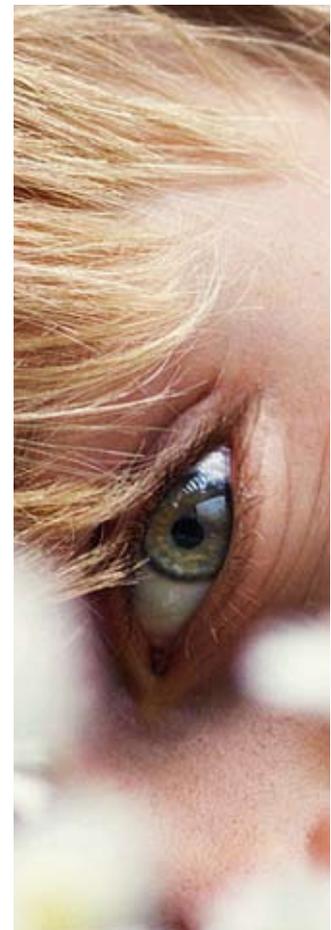


# Gemeinsam wachsen

Finanzbericht September 2008  
DekaBank-Konzern



## DekaBank-Konzern im Überblick

<b>Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung</b>		<b>30.09.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung %</b>
Bilanzsumme	Mio. €	140.516	106.482	32,0
Assets under Management (AMK und AMI)	Mio. €	155.656	165.201	-5,8
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	136.690	147.476	-7,3
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	18.966	17.725	7,0
Depotanzahl	Tsd.	5.141	5.205	-1,2
		<b>01.01.–30.09.2008</b>	<b>01.01.–30.09.2007</b>	
Nettovertriebsleistung (AMK und AMI)	Mio. €	9.416	8.243	14,2
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	7.887	8.130	-3,0
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	1.529	113	(> 300)
<b>Ergebniskennzahlen</b>				
Summe Erträge	Mio. €	674,6	1.004,2	-32,8
davon Zinsergebnis	Mio. €	241,0	127,2	89,5
davon Provisionsergebnis	Mio. €	720,3	734,8	-2,0
Summe Aufwendungen	Mio. €	577,1	483,5	19,4
davon Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	Mio. €	575,6	479,0	20,2
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio. €	97,5	520,7	-81,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	66,8	522,3	-87,2
<b>Relative Kennzahlen</b>				
Return on Equity <sup>1)</sup>	%	3,9	23,6	-19,7%-Pkt.
Cost-Income-Ratio <sup>2)</sup>	%	72,7	48,9	23,8%-Pkt.
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen</b>				
		<b>30.09.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	
Eigenmittel	Mio. €	3.898	3.733	4,4
Kernkapitalquote	%	9,5	8,5	1,0%-Pkt.
Gesamtkennziffer	%	11,2	12,2	-1,0%-Pkt.
<b>Risikokennzahlen</b>				
Gesamtrisikotragfähigkeit	Mio. €	5.186	5.683	-8,7
Konzernrisiko (Value-at-Risk) <sup>3)</sup>	Mio. €	3.258	2.392	36,2
Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit	%	62,8	42,1	20,7%-Pkt.
<b>Ungarantiertes Rating (kurz-/langfristig)</b>				
Moody's		P-1/Aa2	P-1/Aa2	
Standard & Poor's		A-1/A	A-1/A	
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>				
Mitarbeiter		3.845	3.553	8,2
Durchschnittlich besetzte Stellen		3.346	3.089	8,3

<sup>1)</sup> Der Return on Equity (RoE vor Steuern) entspricht dem wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stille Einlagen (Kennzahl annualisiert).

<sup>2)</sup> Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge).

<sup>3)</sup> Konfidenzniveau: 99,9 Prozent, Haltdauer: 1 Jahr.

## Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des DekaBank-Konzerns

Die Entwicklung im dritten Quartal 2008 war geprägt durch eine weitere Verschärfung der Finanzmarktkrise. Die schwierigen Bedingungen an den Kapitalmärkten und der damit einhergehende Vertrauensverlust bei den Marktteilnehmern verschlechterten die ohnehin schon angespannte Liquiditätssituation im Finanzsystem. Durch den Zusammenbruch einer großen US-amerikanischen Investmentbank wurden die bereits sehr angeschlagenen Märkte nochmals außerordentlich belastet, und die Spreads weiteten sich deutlich aus. Diese Ereignisse am Markt verschärfen die globale Krise im Bankensystem und führten auch in Europa zu drastischen Veränderungen. In Deutschland kam es zum Beinahe-Konkurs eines großen Immobilienfinanziers, der nur über das Eingreifen der Regierung und eines Bankenkonsortiums verhindert werden konnte. Trotz der Rettungsaktion und des von der US-Regierung zugesicherten Rettungspakets für das amerikanische Bankensystem beruhigten sich die Märkte kaum.

Diese weltweiten Ereignisse beeinflussten im dritten Quartal auch die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im DekaBank-Konzern. Zwar reduzierte sich das wirtschaftliche Ergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr (121,6 Mio. Euro) um rund 24 Mio. Euro, blieb aber mit 97,5 Mio. Euro insgesamt positiv (Vorjahr bereinigt um den Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Trianon-Komplexes: 375,0 Mio. Euro).

Die turbulenten Entwicklungen an den Finanzmärkten machten sich ebenfalls in der Gesamtrisikoposition bemerkbar. Das Konzernrisiko (Value-at-Risk mit Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Zeithorizont ein Jahr) erhöhte sich um rund 36 Prozent auf 3.258 Mio. Euro (31.12.2007: 2.392 Mio. Euro). Der Anstieg ist dabei insbesondere auf ein höheres Marktpreisrisiko und hier zum großen Teil auf höhere Volatilitäten zurückzuführen. Dem Konzernrisiko stand ausreichend Deckungspotenzial gegenüber. Die Gesamtrisikotragfähigkeit betrug per Ende September 5.186 Mio. Euro (31.12.2007: 5.683 Mio. Euro). Die Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit belief sich mithin auf 62,8 Prozent (31.12.2007: 42,1 Prozent).

Trotz der anhaltenden Turbulenzen an den Kapitalmärkten und der damit einhergehenden Unsicherheit bei den Kunden konnten wir in den Geschäftsfeldern AMK und AMI mit insgesamt 9,4 Mrd. Euro eine Nettovertriebsleistung über dem vergleichbaren Vorjahresniveau (8,2 Mrd. Euro) erzielen. Per Ende September summierten sich die Assets under Management in den beiden Geschäftsfeldern auf 155,7 Mrd. Euro, das entspricht binnen Jahresfrist einem leichten Rückgang von 5,8 Prozent. Die marktbedingt negative Wertentwicklung der Fonds im Geschäftsfeld AMK konnte durch Nettomittelzuflüsse nur teilweise kompensiert werden.

Die zentrale Rolle der DekaBank für die Sparkassen-Finanzgruppe kommt in der Entwicklung von Verbundleistung und Verbundquote zum Ausdruck. Die Verbundleistung, die dem Wertschöpfungsbeitrag der DekaBank für Sparkassen und Landesbanken entspricht, erhöhte sich im Berichtszeitraum von 844 Mio. Euro im Vorjahr auf 879 Mio. Euro. Die Verbundquote – sie entspricht dem Anteil unserer Produkte am Fondsabsatz der Vertriebspartner – belief sich per September auf 88 Prozent (Ende 2007: 87 Prozent). Beide Kennzahlen sind Gradmesser für die hohe Akzeptanz der DekaBank in der Sparkassen-Finanzgruppe.

## Geschäftsentwicklung

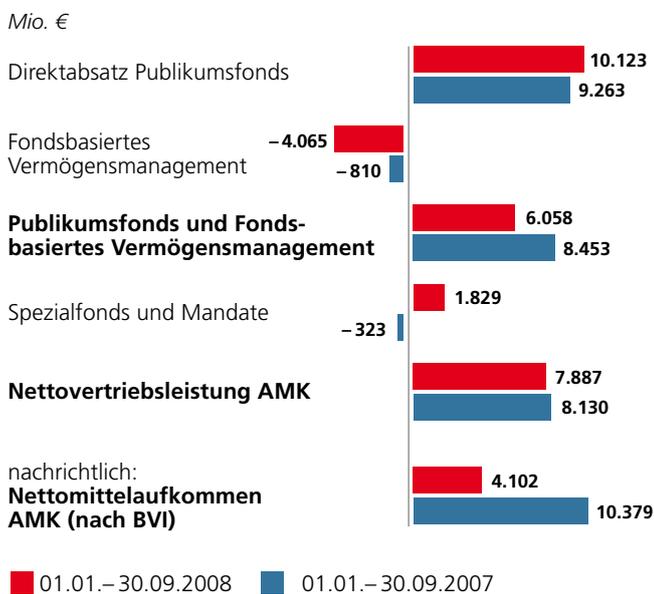
### Geschäftsentwicklung AMK

Im Geschäftsfeld AMK lag die Nettovertriebsleistung bei 7,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,1 Mrd. Euro). Der Direktabsatz der Wertpapier-Publikumsfonds konnte gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert (9,3 Mrd. Euro) dabei um rund 9 Prozent auf 10,1 Mrd. Euro gesteigert werden. Im aktuellen Berichtszeitraum konnten Rentenfonds mit 4,4 Mrd. Euro und Geldmarktfonds mit 4,1 Mrd. Euro die höchsten Zuflüsse erzielen; Wertgesicherten Fonds und Mischfonds flossen jeweils 1,3 Mrd. Euro zu. Die Aktienfonds verzeichneten im gleichen Zeitraum Abflüsse in Höhe von 1,1 Mrd. Euro.

Beim Fonds-basierten Vermögensmanagement kam es im Berichtszeitraum zu signifikanten Mittelabflüssen. Insgesamt lag die Vertriebsleistung des Fonds-basierten Vermögensmanagements bei -4,1 Mrd. Euro (Vorjahr: -0,8 Mrd. Euro).

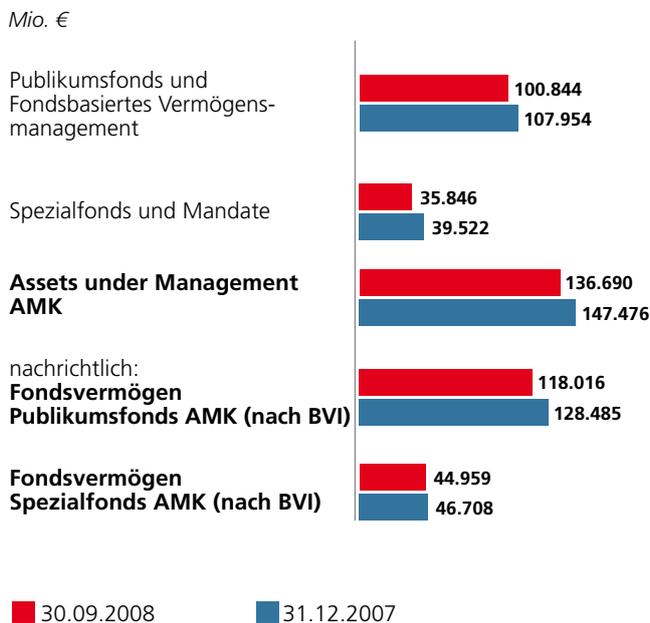
Der Absatz der Spezialfonds und Mandate entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt positiv und lag mit 1,8 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (-0,3 Mrd. Euro) deutlich im Plus. Erfreulich entwickelten sich dabei die Geschäftsaktivitäten bei den Master-KAG-Mandaten (Abb. 1).

### Nettovertriebsleistung AMK (Abb. 1)



Zum 30. September 2008 summierten sich die Assets under Management auf 136,7 Mrd. Euro (31.12.2007: 147,5 Mrd. Euro). Der Rückgang resultierte aus der marktbedingt negativen Wertentwicklung, die durch Nettomittelzuflüsse in einzelnen Fondsklassen nur teilweise kompensiert werden konnte. Unsere Wertpapier-Publikumsfonds erreichten zum 30. September 2008 – gemessen am Fondsvermögen nach BVI – einen Marktanteil von 20,4 Prozent. Mit verwalteten Assets von 32,7 Mrd. Euro ist das Fonds-basierte Vermögensmanagement unverändert ein wesentlicher Bestandteil des Leistungsspektrums der DekaBank (Abb. 2).

### Assets under Management AMK (Abb. 2)

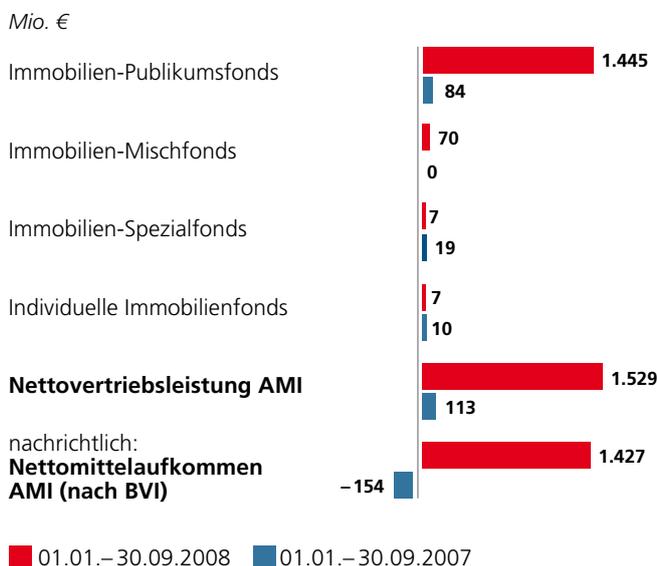


### Geschäftsentwicklung AMI

Das Geschäftsfeld AMI setzte trotz des schwierigen Marktumfelds seinen Wachstumskurs weiterhin fort. Die bewusste vertriebsseitige Zurückhaltung bei den Immobilienfonds im Vorjahr und der Ankauf renditestarker Immobilien haben dafür die Voraussetzung geschaffen. Zu Beginn des laufenden Jahres wurden die fünf Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Privatkunden über fest limitierte Kontingente wieder zum Vertrieb angeboten. Die Kontingente der international ausgerichteten Offenen Immobilienfonds konnten bereits bis Ende Juni vollständig platziert werden, seit Juli waren nur noch Kontingente der stärker deutschlandorientierten Fonds verfügbar. Unsere Offenen Immobilien-Publikumsfonds verfügten im Berichtszeitraum über komfortable Liquiditätsquoten. Rund 90 Prozent der Anleger in unseren Fonds sind Privatanleger der Sparkassen.

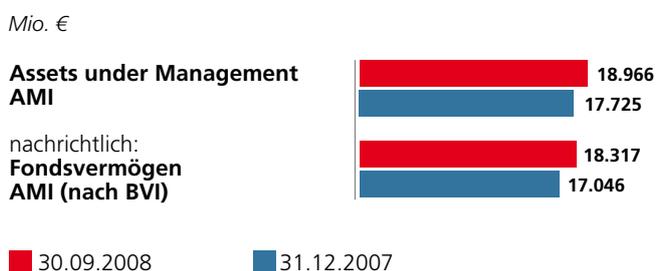
Die Nettovertriebsleistung der Immobilien-Publikumsfonds belief sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro). Bei den Immobilien-Spezialfonds und Individuellen Immobilienfonds blieb die Nettovertriebsleistung gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Hingegen verzeichnete der Ende April 2008 aufgelegte Real-Estate-Private-Equity-Dachfonds eine Vertriebsleistung in Höhe von 70 Mio. Euro (Abb. 3).

### Nettovertriebsleistung AMI (Abb. 3)



Die Assets under Management erreichten per Ende September ein Volumen von rund 19 Mrd. Euro. Gemessen am Fondsvermögen der Offenen Immobilien-Publikumsfonds nach BVI ist AMI weiterhin die klare Nummer eins im deutschen Markt. Der Anstieg der Assets under Management um 7,0 Prozent gegenüber dem Jahresultimo 2007 (17,7 Mrd. Euro) ist neben der erfreulichen Wertentwicklung der Fonds auf die gestiegene Vertriebsleistung im Berichtszeitraum zurückzuführen (Abb. 4).

### Assets under Management AMI (Abb. 4)



### Real Estate Lending

Im Teilgeschäftsfeld Real Estate Lending setzte AMI sein international ausgerichtetes Wachstum fort. Die bis Ende September neu ausgereichten Darlehen erreichten ein Volumen von 2,9 Mrd. Euro (31.12.2007: 2,3 Mrd. Euro). Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte mit 0,6 Mrd. Euro ein Volumen in Höhe des vergleichbaren Vorjahreswertes syndiziert werden.

Das Brutto-Kreditvolumen im Geschäftsfeld AMI belief sich insgesamt zum 30. September 2008 auf 7,9 Mrd. Euro (31.12.2007: 5,7 Mrd. Euro).

### Geschäftsentwicklung C&M

Die Entwicklung im dritten Quartal 2008 war geprägt durch die weitere Verschärfung der Finanzmarktkrise. Die schwierigen Bedingungen an den Kapitalmärkten und der damit einhergehende Vertrauensverlust bei den Marktteilnehmern verschlechterten die ohnehin schon angespannte Liquiditätssituation im gesamten Finanzsystem.

Im Teilgeschäftsfeld Liquid Credits agierte die Bank weiterhin mit der gebotenen Vorsicht. Dabei konnte das Portfolio strukturierter Kreditkapitalmarktprodukte (ABS, CLO und Structured Finance CDO) unter vorsichtiger Nutzung selektiver Marktopportunitäten leicht ausgebaut werden. Aufgrund der hohen Spreads verlagerten sich die Investmentaktivitäten im Jahr 2008 vom strukturierten Bereich jedoch stark in Standardprodukte wie Bonds, CDS und Indexgeschäfte. Im Ergebnis entfielen demnach auch etwa zwei Drittel des Liquid-Credits-Portfolios auf diese klassischen Produktsegmente. Aufgrund der starken, teilweise irrationalen Spread-Ausweitungen im laufenden Jahr, welche in Verbindung mit deutlich zugenommener Volatilität auftraten, war auch das Portfolio des Teilgeschäftsfelds Liquid Credits erhöhten Bewertungsschwankungen ausgesetzt.

Im klassischen Kreditgeschäft, das über das Teilgeschäftsfeld Credits erfolgt, setzten wir den Ausbau der internationalen Spezialfinanzierungsaktivitäten, insbesondere in der Projektfinanzierung, der Transportmittelfinanzierung und der Infrastrukturfinanzierung erfolgreich fort. Dabei fokussierten wir uns weiterhin auf bonitätsmäßig erste Adressen und Projekte überwiegend in Europa und Nordamerika. Das rege Neugeschäft nutzten wir in diesem Zusammenhang auch durch gezielte Transaktionsauswahl zur weiteren Optimierung des Kreditportfolios.

Die Entwicklung im Teilgeschäftsfeld Markets war getrieben durch das Derivategeschäft und das Repo-/Leihegeschäft. Die Assets under Management aus den Indexfonds der Ende März gestarteten ETFlab beliefen sich per Ende September auf 2,2 Mrd. Euro. Neben dem ETF-Market-Making wurden auch Securities Finance sowie die Market-Making-Position in Aktienderivaten ausgebaut.

Insgesamt erhöhte sich das vom Geschäftsfeld C&M gesteuerte Brutto-Kreditvolumen per Ende September um rund 21 Prozent auf 141,8 Mrd. Euro (Ende 2007: 117,3 Mrd. Euro).

## Ergebnisentwicklung

Das wirtschaftliche Ergebnis des DekaBank-Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 97,5 Mio. Euro unter dem – um den einmaligen positiven Ergebniseffekt aus dem Trianon-Verkauf bereinigten – Vorjahreswert von 375,0 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung war insbesondere durch die weitere Verschärfung der Finanzmarktkrise und eine Ausweitung der Credit Spreads im dritten Quartal geprägt. Das negative Bewertungsergebnis der Kreditkapitalmarktprodukte aus Liquid-Credits-Positionen, das sich im Finanzergebnis niederschlug, belief sich im Berichtszeitraum auf rund –275 Mio. Euro.

Vom wirtschaftlichen Ergebnis des DekaBank-Konzerns entfielen rund 203 Mio. Euro (Vorjahr: 249 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld AMK. Das Geschäftsfeld AMI steuerte rund 55 Mio. Euro (Vorjahr bereinigt um den Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Trianon-Komplexes: 54 Mio. Euro) bei. Die übrigen Ergebnisbeiträge entfielen auf das Geschäftsfeld C&M sowie auf Corporate Center/Sonstige.

Die Erträge – einschließlich des negativen Bewertungsergebnisses aus Kreditkapitalmarktprodukten – betragen in Summe 674,6 Mio. Euro (Vorjahreswert ohne Ergebniseffekt Trianon: 858,5 Mio. Euro). Ihnen standen Aufwendungen in Höhe von 577,1 Mio. Euro (Vorjahr: 483,5 Mio. Euro) gegenüber.

Das Zinsergebnis in Höhe von 241,0 Mio. Euro übertraf den Vergleichswert des Vorjahres (127,2 Mio. Euro). Zu etwa zwei Drittel geht das Zinsergebnis auf das Margenergebnis aus dem Kundengeschäft im Geschäftsfeld C&M sowie dem Real Estate Lending (AMI) zurück, wo jeweils höhere Erträge erzielt werden konnten.

Die Risikovorsorge belief sich auf –116,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro). Die Zuführung zur Risikovorsorge im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung im dritten Quartal vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise zurückzuführen.

Das Provisionsergebnis fiel mit 720,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (734,8 Mio. Euro) um 2,0 Prozent zurück. Den größten Anteil am Provisionsergebnis hatten wie im Vorjahr die bestandsbezogenen Provisionen im Geschäftsfeld AMK. Aufgrund des schwierigen Umfelds an den Kapitalmärkten ist im Berichtszeitraum ein Rückgang bei den durchschnittlichen ertragsrelevanten Assets under Management im Geschäftsfeld AMK zu verzeichnen. Dies schlug sich entsprechend in geringeren bestandsbezogenen Provisionen nieder. Auch die schon im ersten Halbjahr beobachtete Verschiebung der Struktur des Bestandsportfolios hin zu Produkten mit geringer Margenqualität hielt weiterhin an. Die Provisionen aus Bankgeschäften legten demgegenüber zu; vor allem im Kreditgeschäft und in der Wertpapierverwaltung gab es Zuwächse.

Das Finanzergebnis, das die Trading- und Non-Trading-Positionen umfasst, lag mit –155,1 Mio. Euro (Vorjahr: –27,7 Mio. Euro) deutlich im negativen Bereich. Ausschlaggebend war das negative Bewertungsergebnis bei den Kreditkapitalmarktprodukten im Liquid-Credits-Portfolio (Non-Trading) in Höhe von rund –275 Mio. Euro. Das Ergebnis aus Trading-Positionen in Höhe von 131,7 Mio. Euro lag dagegen deutlich über dem Vorjahreswert (58,8 Mio. Euro). Besonders positiv entwickelten sich hierbei als Folge der erfolgreichen Kundenhandelsaktivitäten der Bereich Securities Finance sowie der Handel mit Wertpapieren und Aktienderivaten.

Im Oktober 2008 hat das International Accounting Standards Board (IASB) als Reaktion auf die Finanzmarktkrise Änderungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden noch im Oktober von der Europäischen Union übernommen und sind rückwirkend zum 1. Juli 2008 anwendbar. In IAS 39 wird nun unter bestimmten Voraussetzungen die bisher nicht zulässige Umwidmung von Finanzinstrumenten aus dem Handelsbestand (Subkategorie: Held for Trading) und der Kategorie Available for Sale in die Kategorie Loans and Receivables erlaubt. Die DekaBank hat in diesem Zusammenhang nicht derivative Handelsaktiva aus der Kategorie Held for Trading in die Kategorie Loans and Receivables umgewidmet, da

für die betreffenden Geschäfte kein aktiver Markt mehr vorhanden ist und insofern die Handelsabsicht entfallen ist. Aus der Umwidmung ergibt sich per 30. September 2008 ein positiver Ergebniseffekt von rund 9 Mio. Euro. Umwidmungen aus der Kategorie Available for Sale wurden nicht vorgenommen.

Das Sonstige Ergebnis, das im Vorjahr durch den positiven Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Trianon-Komplexes geprägt war, belief sich Ende September auf – 14,8 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand bezifferte sich auf 575,6 Mio. Euro; das waren rund 20 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich war unter anderem der Anstieg beim Personalaufwand von 239,1 Mio. Euro auf 275,3 Mio. Euro als Folge des Wachstums der Bank. Der eingeschlagene Wachstumskurs führte auch zu einem Anstieg des Sachaufwands auf 284,6 Mio. Euro (Vorjahr: 224,8 Mio. Euro). Hintergründe hierfür waren unter anderem gezielte Investitionen in die IT-Infrastruktur und die Geschäftsabwicklung sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Produktpalette. Zudem führten höhere Mietzahlungen für das im Vorjahr verkaufte Trianon-Gebäude zu einem Anstieg beim Sachaufwand. Die Abschreibungen lagen mit 15,7 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau (15,1 Mio. Euro); (Abb. 5).

### Ausblick bis zum Jahresende

Der Oktober war für die gesamte Branche der seit langem schwierigste Monat. Eine grundlegende Marktberuhigung wird es nach unserer Ansicht auch in den beiden letzten

Monaten des Jahres nicht geben. Insgesamt sind die Auswirkungen der Finanzmarktkrise für die DekaBank belastend, aufgrund der guten Kapital- und Liquiditätssituation aber beherrschbar. Unser Geschäftsmodell als zentraler Asset Manager der Sparkassen-Finanzgruppe hat sich bisher auch in turbulenten Zeiten als robust und widerstandsfähig erwiesen.

## Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals und Liquiditätsablaufbilanz

### Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden bis zum 30. September 2008 sowohl auf Bank- als auch auf Konzernebene jederzeit eingehalten. Die Liquiditätskennziffer für die DekaBank lag in den ersten neun Monaten zwischen 1,7 und 1,3 und hat die Mindestanforderung von 1,0 jederzeit überschritten. Zum 30. September 2008 liegt die Kernkapitalquote mit 9,5 Prozent auf einem guten Niveau. Die gegenüber dem 31. Dezember 2007 niedrigere Gesamtkennziffer ist insbesondere auf den Anstieg bei den Adressrisiken zurückzuführen. Hintergrund hierfür war hauptsächlich das verstärkte Geschäft mit Deka-eigenen Sondervermögen.

### Ergebnisentwicklung im DekaBank-Konzern (Abb. 5)

Mio. €	01.01.–30.09.	01.01.–30.09.	Veränderung	
	2008	2007		
Zinsergebnis	241,0	127,2	113,8	89,5 %
Risikovorsorge	– 116,8	25,6	– 142,4	(< – 300) %
Provisionsergebnis	720,3	734,8	– 14,5	– 2,0 %
Finanzergebnis	– 155,1	– 27,7	– 127,4	(< – 300) %
Sonstiges Ergebnis	– 14,8	144,3	– 159,1	– 110,3 %
<b>Summe Erträge</b>	<b>674,6</b>	<b>1.004,2</b>	<b>– 329,6</b>	<b>– 32,8 %</b>
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	575,6	479,0	96,6	20,2 %
Restrukturierungsaufwendungen	1,5	4,5	– 3,0	– 66,7 %
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>577,1</b>	<b>483,5</b>	<b>93,6</b>	<b>19,4 %</b>
<b>Wirtschaftliches Ergebnis</b>	<b>97,5</b>	<b>520,7</b>	<b>– 423,2</b>	<b>– 81,3 %</b>

**Eigenkapitalausstattung** (Abb. 6)

Mio. €	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
Kernkapital	2.629	2.116	24,2 %
Ergänzungskapital	1.302	1.653	- 21,2 %
Drittangmittel	-	-	-
<b>Eigenmittel</b>	<b>3.898</b>	<b>3.733</b>	<b>4,4 %</b>
Adressrisiken <sup>1)</sup>	26.138	22.613	15,6 %
Markttrisikopositionen	6.975	5.738	21,6 %
Operationelle Risiken	1.613	2.250	- 28,3 %
			<b>Veränderung</b>
<b>%</b>			<b>%-Pkt.</b>
Kernkapitalquote	9,5	8,5	1,0
Gesamtkennziffer	11,2	12,2	- 1,0

<sup>1)</sup> Gewichtete Risikoaktiva

Für operationelle Risiken wurde im Jahr 2008 erstmals der AMA-Ansatz mit geringeren Eigenkapitalanforderungen im Vergleich zum Basisindikatoransatz angewendet (Abb. 6).

**Liquiditätsablaufbilanz Normaler Geschäftsbetrieb**

Die Liquiditätssituation der DekaBank ist trotz der im Berichtszeitraum angespannten Situation auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten weiterhin sehr komfortabel. Wir verfügen unter anderem über großvolumige, hoch liquide Wertpapierbestände – oftmals notenbankfähig –,

welche kurzfristig via Notenbankgeschäfte und Repurchase-Agreement-Geschäfte zur Liquiditätsbeschaffung genutzt werden könnten. Des Weiteren steht ein komfortabler Deckungsüberhang zur Emission von Pfandbriefen zur Verfügung.

Diese oben genannten Liquiditätsreserven bieten ein hohes, kumuliertes Liquiditätspotenzial, welches sich in unserer Liquiditätsablaufbilanz insbesondere im Laufzeitbereich bis zu einem Jahr wiederfindet (Abb. 7).

**Liquiditätsablaufbilanz Normaler Geschäftsbetrieb DekaBank zum 30.09.2008** (Abb. 7)

Mio. €	<=1M	>1M-12M	>12M-7J	>7J	Summe
Wertpapiere, Kredite und Schuldscheindarlehen <sup>1)</sup>	14.365	18.459	37.391	9.790	80.004
Sonstige Geldmarktgeschäfte (aktiv) <sup>2)</sup>	26.271	11.218	0	28	37.517
Derivate	- 731	- 2.797	- 3.231	- 115	- 6.873
Refinanzierungsmittel <sup>3)</sup>	- 27.365	- 19.216	- 33.545	- 24.842	- 104.967
Sonstige Bilanzpositionen <sup>4)</sup>	- 35	- 74	- 144	- 2.518	- 2.771

**Liquiditätssaldo (kum. Gap + kum. Liquiditätspotenzial)**

DekaBank	26.254	19.943	16.504	1.775
DekaBank Luxembourg	1.436	3.764	5.079	- 146

<sup>1)</sup> Inklusive unwiderrufliche Kreditzusagen und Avale.

<sup>2)</sup> Davon sind ca. 20 Mrd. Euro besichert.

<sup>3)</sup> Dies sind insbesondere Short Term Products, eigene Zertifikate und Funding.

<sup>4)</sup> Inklusive Stille Einlagen und Eigenkapital.

## Finanzkalender

---

Geschäftsjahr 2009	<b>März 2009</b>	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2008 Geschäftsbericht 2008
	<b>August 2009</b>	Halbjahresfinanzbericht 2009

---

Die Veröffentlichungstermine sind vorläufig. Kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

## Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Finanzbericht September 2008 haben, wenden Sie sich bitte an

Strategie & Kommunikation  
Telefon: (069) 71 47-17 48  
Telefax: (069) 71 47-27 18

Financial Reporting  
Telefon: (069) 71 47-18 53  
Telefax: (069) 71 47-29 44

## Disclaimer

Der Finanzbericht September 2008 enthält zukunftsgerichtete Aussagen sowie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den uns zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen, die wir nach sorgfältiger Prüfung als zuverlässig erachtet haben. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung aufgrund neuer Informationen und künftiger Ereignisse nach Veröffentlichung dieser Informationen übernehmen wir nicht. Aus diesen zukunftsgerichteten Aussagen, Erwartungen und Prognosen haben wir unsere Einschätzungen und Schlussfolgerungen abgeleitet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass alle unsere auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse betreffen. Diese hängen von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren ab, die außerhalb unseres Einflussbereichs stehen. Derartige Entwicklungen können sich unter anderem aus der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der steuerrechtlichen/rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Zuverlässigkeit unserer Verfahren und Methoden im Risikomanagement und aus anderen Risiken ergeben. Damit können dann tatsächlich in der Zukunft eintretende Ereignisse gegebenenfalls erheblich von unseren in die Zukunft gerichteten Aussagen, Erwartungen, Prognosen und Schlussfolgerungen abweichen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben können wir daher keine Haftung übernehmen.

# „DekaBank

**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47 - 0  
Telefax: (069) 71 47 - 13 76  
[www.dekabanke.de](http://www.dekabanke.de)

 **Finanzgruppe**